"Das Blau das sie eben gesetzt haben, scheint mir schlecht zur Polstergruppe zu passen"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Weigel

Das dümmste Wort

Ich möchte viele Vereine gründen, einen Verein für die richtige Aussprache slawischer Namen im Radio zum Beispiel, einen Verein gegen die Ueberschätzung repräsentativer Querschnitte, einen Verein zur Reform der Meteorologen-Sprache. Diese und viele andere Vereine durchkreuzen immer wieder meine Gedanken; aber sie alle verblassen, wenn ich an mein Lieblingsprojekt denke:

Ich möchte einen Verein zur radikalen Bekämpfung der Wörter «Technologie» und «technologisch» gründen, einen richtigen Verein mit Statuten, Vorstand, Generalversammlung, Mitgliedsbeiträgen und Aktivisten.

Der Verein müsste über Flugblätter und Aufkleber verfügen. Immer wenn irgendwo «Technologie» oder «technologisch» gesagt oder gedruckt wird, müssten die Aktivisten eingreifen und ganz sachlich die Parole verbreiten: «Es heisst Technik!» beziehungsweise «Es heisst technisch!»

Ich erinnere mich genau an das Aufkommen der Seuche. Von einem Amerikaner hatte ich gegen Ende der vierziger Jahre zum erstenmal das Wort «Technologie» gehört. Ich blieb gelassen, denn was Amerikaner sagen, geht mich nichts an. Es ist mir auch völlig gleichgültig, dass man in Wuppertal und Bielefeld «Schorle» oder «Kasseler» sagt und «Ssene» statt «Szene» und «Atlier» statt «Atelier».

Mich interessieren nur wir. Und wir sagen seit langem fürchterlicherweise auch «Technologie» und «technologisch».

Wir äffen das den Amerikanern nach. Es gibt unvermeidliche, es gibt vermeidliche, es gibt abwegige Wortimporte. «Computer» ist unvermeidlich. «Marketing» ist vermeidlich ...

Die Psyche ist die Seele. Was mit der Seele zusammenhängt, ist psychisch. Die Psychologie ist die Wissenschaft von der Seele. Was mit dieser Wissenschaft zusammehängt, ist psychologisch. Kein Mensch erleidet einen psychologischen (seelenkundlichen) Zusammenbruch. Viele Menschen sind psychisch (seelisch), nicht psychologisch gefährdet.

Wir sind stolz auf soziale, nicht soziologische Errungenschaften des Wohlfahrtsstaats. Wir ärgern uns über die politische, nicht über die politologische Lage.

Noch! Wer weiss, wie lange?!

Der Pianist meistert die technischen, nicht die technologischen Schwierigkeiten einer Kadenz. Vorläufig noch!

Auch der Zahntechniker ist (vorläufig noch!) ein solcher und kein Zahntechnologe.

Wenn es aber um den technischen Fortschritt geht, um Maschinen, Apparate, Fertigungen und das alles, ist seit einiger Zeit die Technologie an die Stelle der guten alten Technik getreten.

Wie unlogisch ist doch diese -logie!

Es gibt keine neue Technologie der Stahlerzeugung, der Energiegewinnung, der Nachrichtenübermittlung. Es kann und sollte nur eine Technik geben, ausser man erfasst all das wissenschaftlich wie die Meteorologie das Wetter.

Ich will die Amerikaner nicht beleidigen. Sie gehen mich nichts an. Ich trage ja auch keine Pullover, auf denen Palmen und Giraffen abgebildet sind.

Ich sage weiterhin «Technik» und «technisch». Es stimmt immer, glauben Sie mir, es stimmt immer.

«Technologie» und «technologisch», bei uns verwendet, sind sprachliche Palmen-und-Giraffen-Pullover, sind ein Schaden, eine Schande, ein Unwesen, ein Unstern, ein Greuel!

Aber was hilft's? Die Technologie hat sich längst unaufhaltsam und unwiderruflich in unseren Sprachgebrauch hineingefressen. Und wäre der Verein, von dem ich träume, so mächtig wie die Freimaurer, gegen die «Technologie» und «technologisch» könnte er nichts ausrichten.

Endlich weiss man es,

wieviel Ringe der Saturn hat, dass es auf der Venus zu heiss und zu feucht ist, dass auf dem Mond nicht einmal ein Mondschaf sein Auskommen findet. Alles sehr wichtige Dinge! Wichtig ist auch zu wissen, dass man die schönsten Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich zu erstaunlich vorteilhaften Preisen findet!

«Das Blau, das Sie eben gesetzt haben, scheint mir schlecht zur Polstergruppe zu passen.»